

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 30

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Modell 1:500. Termine für die Fragestellung bis 5. Oktober 1968, für die Ablieferung der Pläne bis 3. Februar 1969 und des Modells bis 17. Februar.

Bezug der Unterlagen gegen Depot von 100 Fr. (PC-Konto 50-410, Stadtkasse Zofingen, Vermerk: Ideenwettbewerb Überbauung Bergli).

Buchbesprechungen

Das erfolgreiche Führen in Technik und Wirtschaft. Von *Walter Schmidt*. 4. Aufl. 311 S., 7 Abb. Düsseldorf 1967, VDI-Verlag. Preis geb. DM 26.20.

Die ideale Führungskraft (The effective Executive). Von *Peter F. Drucker*. 274 S. Düsseldorf, Wien 1967, Econ-Verlag. Preis Fr. 20.80.

Seit einiger Zeit beschäftigen sich nicht nur Fachzeitschriften, sondern sogar auch Tageszeitungen mit der Frage des industriellen Rückstandes Europas gegenüber den USA. Das erstaunlichste an dieser Diskussion ist die Tatsache, dass man zunehmend vermehrt feststellt, dass die Kluft viel weniger auf technologischem als auf dem Gebiet der Betriebsführung auftritt. Die ganze Tragweite dieser Kluft bekommt man kaum besser demonstriert, als wenn man die beiden vorliegenden Bücher miteinander vergleicht. Es scheint wirklich, dass sich hier zwei grundverschiedene Welten begegnen. Der einzige Trost für uns Europäer ist vielleicht noch der, dass Schmidt nur noch sehr beschränkt als Exponent der jüngeren Führungsgeneration betrachtet werden kann. Immerhin möge man beachten, dass sein Buch 1967 wieder aufgelegt wurde.

Schmidt geht aus vom «Geist, der sich in geheimnisvoller Art im Betrieb fortpflanzt», wogegen Drucker sachlich feststellt, dass offensichtlich gewisse Unternehmen Erfolg haben und er ergründen wolle, welche Führungseigenschaften zu diesem Erfolg führten. Bei Schmidt «steigt die Verantwortung der Führung ins Unheimliche», Drucker schliesst aus seinen Untersuchungen, dass wirksames Führen grundsätzlich erlernbar sein müsse. Schmidt versteht unter Führen «Aufstellen der Unternehmensziele und die anderen veranlassen, danach zu handeln». Das wäre an und für sich nicht einmal so falsch, wenn es nicht im Sinne einer blinden Befehlsführung aufgefasst wäre und im Anschluss an diese Definition nicht Detail auf Detail folgen würde. Er geht dabei so weit, selbst die Symptome der Managerkrankheit bis ins Feinste zu beschreiben und der Technik des Ferngesprächs etwa gleichviel Raum einzuräumen wie der Organisationsstruktur der Unternehmensspitze. Alles in allem hat man es hier mit einem mühsam zu lesenden Buch zu tun, das sich in schulmeisterlicher Art mit Nebensächlichkeiten beschäftigt und dort, wo es auf wesentliche Führungsfragen zu sprechen kommt, von der Entwicklung schon längst überholt ist.

Ganz im Gegensatz dazu schreibt Drucker eine fesselnde Abhandlung über die Eigenschaften, die zum wirksamen Führen notwendig sind. Auf Grund seiner brillanten Analysen kommt er zu einer an und für sich nicht unerwarteten, aber doch verblüffenden Schlussfolgerung: Die typische Führernatur existiert nicht. Man trifft unter den erfolgreichen Unternehmensleitern alle denkbaren Charakterstimmungen. In folgenden Punkten besteht jedoch eine sehr grosse Übereinstimmung: 1. Sorgfältigste Einteilung der Arbeitszeit, 2. Erkennen des tatsächlich Wesentlichen, 3. Sinnvoller Einsatz der verfügbaren Mittel. Drucker erläutert seine Überlegungen an einer grossen Zahl treffend gewählter Beispiele, so dass auch abstraktere Gedankengänge dem Leser sofort klar werden.

Man geht kaum fehl, wenn man behauptet, dass hier wieder einmal ein wirklich bedeutendes Buch vorliegt, welches jedem Vorgesetzten eine Menge Anregungen und Wege zur wirksamen Gestaltung seiner Arbeit gibt.

Dr. B. Dönni, Flurlingen

Holzverwendung in der Bauwirtschaft. Von *K. Mantel* und *A. Schneider*. Band 7 der Schriftenreihe der Forstlichen Abteilung der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br. 228 S. mit 31 Abb. München 1967, Bayerischer Landwirtschaftsverlag. Preis kart. 29 DM.

In einem ersten Teil gibt Mantel einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung des Holzverbrauchs und führt auch einige internationale Vergleichszahlen an. Er stellt fest, dass die bisherigen Unterlagen lückenhaft und ungenügend waren für eine den modernen Anforderungen gerecht werdende Marktforschung auf dem Gebiete der Bauholzverwendung. Diese ist aber unerlässlich, da die Bauwirtschaft in den meisten Industriestaaten der wichtigste Bauholzverbraucher ist. Auch in der Schweiz entfallen rund $\frac{2}{3}$ des gesamten Holzbedarfs und fast $\frac{3}{4}$ des Schnittholzverbrauchs auf das Baugewerbe und die mitverbundenen holzverarbeitenden Branchen. Die

Kenntnis der allgemeinen und spezifischen Entwicklungstendenzen nach Bauobjekten, Konstruktionsteilen und Holzsortimenten ist daher für Wald- und Holzwirtschaft von grosser Bedeutung. Mantel kommt auf Grund seiner Analyse zum Schluss, dass die künftige Holzverwendung in Deutschland vorläufig noch zuversichtlich beurteilt werden darf.

Methodik und Ergebnis der eingehenden Untersuchungen über die gegenwärtige Bauholzverwendung in der deutschen Bauwirtschaft werden von Schneider im zweiten Teil dieser interessanten Veröffentlichung festgehalten. Wenn sich die ermittelten Zahlen auch nicht ohne weiteres auf die Schweiz übertragen lassen, geben sie doch wertvolle Hinweise und Anregungen für ähnliche Studien in unserm Land, wo Massivholz in scharfem Wettbewerb mit den Holzwerkstoffen, aber auch andern Konkurrenzprodukten steht und wo der relative Anteil des im Bau verwendeten Schnittholzes seit Jahren zurückgeht. Die Schrift von Mantel und Schneider gibt einen umfassenden Einblick in die Entwicklungstendenzen des Bauholzverbrauchs und zeigt die zahlreichen Möglichkeiten, wo und unter welchen Voraussetzungen dieser naturverbundene Baustoff auch künftig konkurrenzfähig eingesetzt werden kann. Die Broschüre richtet sich damit nicht nur an Baufachleute, sondern ebenso sehr an alle diejenigen Kreise, die ein Interesse an der Holzverwendung im Bauwesen haben.

Carl Lanz, Eidg. Forstinspektor, Bern

Einführung in die Methoden der Digitaltechnik. Von *W. Weber*. Band 6 der AEG-Handbücher. Herausgegeben von der *Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft*. 139 S., 93 Abb., 71 Tab. Zürich 1966, Elektron AG. Preis Fr. 20.80.

Dieses klar abgefasste und leicht verständliche Büchlein bringt dem Nichtfachmann eine erste Einführung in das Gebiet der Digitaltechnik, insbesondere des sogenannten logical design, das hier mit rechnerische Entwurfsmethoden übersetzt wird.

Der erste Teil bringt Grundsätzliches wie Zahlensysteme, verschiedene Codes (deren Vor- und Nachteile anhand leicht fasslicher Beispiele), schliesslich einen verhältnismässig ausführlichen Exkurs über Boolesche Algebren. In einem zweiten Teil werden Ausführungen digitaler Schaltungen ohne Speicherelemente besprochen. Zur Verminderung von Aufwand bei der Durchführung von Schaltfunktionen werden in einem dritten Abschnitt Methoden besprochen, in systematischer Weise Boolesche Funktionen auf einfache Formen zu reduzieren (Methode von Quine). In zwei weiteren Teilen werden digitale Speicher diskutiert und die Theorie der Realisierung von digitalen Systemen mit Speicherelementen entwickelt. Schliesslich werden im letzten Teil anhand einiger Beispiele die Methoden der Schaltkreissynthese erläutert.

Eine Bibliographie und ein vollständiges Sachverzeichnis stehen dem Leser zur Verfügung.

Prof. Dr. H. Gross, Zürich

Technische Mechanik. Erster Teil: Statik. Von *K. Marguerre*. 130 S. mit 235 Abb. Band 20 der Heidelberger Taschenbücher. Berlin 1967, Springer-Verlag. Preis geh. DM 10.80.

Neben einem interessanten Vorwort ist das Bändchen in die 7 Kapitel: Kraft und Gleichgewicht, Auflagerkräfte, das Fachwerk, der Balken, Bogen und Seil, Arbeit und Energie, Haftung und Reibung aufgeteilt. Anhand von einfachen Beispielen werden die Grundbegriffe der Statik eingeführt und später verallgemeinert. In einzelnen Abschnitten kommt aber diese Verallgemeinerung doch etwas zu kurz, was wohl zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass einige hier schon eingeführte Begriffe in den noch folgenden 2 Bändchen ausführlicher behandelt werden. Sehr begrüssenswert an diesem Lehrbuch sind die sich den einzelnen Kapiteln anschliessenden zahlreichen Aufgaben mit Lösungen.

K. Mettier, dipl. Ing., Zürich

Atlas umgeformter metallischer Oberflächen. Von *O. Kienzle* und *K. Mietzner*. 186 S. mit 103 Abb. und 42 Tafeln. Berlin 1967, Springer-Verlag. Preis geb. 78 DM.

Die Gestalt der Oberfläche nimmt unter den Merkmalen eines Werkstückes eine bedeutsame Rolle ein. Das Aussehen eines Teiles, die Eignung für das Lackieren oder für andere Beschickungsarten, die Funktionstüchtigkeit (Reibung, Verschleiss usw.) sind Eigenschaften, welche in grossem Masse von der Oberflächenrauigkeit beeinflusst werden. Es ist deshalb wichtig, dass der Konstrukteur ein klares Bild darüber erhält, in wieweit er das gewünschte, optimale Verhalten eines von ihm entworfenen Gebildes durch die Wahl geeigneter Oberflächenbeschaffenheit erlangen kann.

Mit diesem Atlas bezwecken die Verfasser, die Wechselwirkung zwischen Erzeugungsverfahren und entstehender Oberfläche in Wort

und Bild darzustellen. Sie wollen sowohl dem Hersteller als auch dem Verbraucher veranschaulichen, was mit den verschiedenen Umformungssystemen in bezug auf die Oberflächengestalt zu erzielen ist. Der Verbraucher kann daraus ersehen, ob die von ihm gestellten Anforderungen noch mit wirtschaftlich tragbarem Aufwand zu verwirklichen sind. Der Hersteller gewinnt wichtige Anhaltspunkte bezüglich der Beeinflussbarkeit der erzielten Güte. Darüber hinaus gibt das Werk Herstellern und Verbrauchern die Möglichkeit, sich in eindeutiger Ausdrucksweise zu verständigen.

Nach einer Beschreibung der gebräuchlichen Messgrößen für die Beurteilung der Oberflächenrauheit gehen die Verfasser in das Wesen umgeformter Oberflächen als Funktion der angewandten Verfahren ein. Die Anforderungen an die Oberfläche für die nachfolgenden Behandlungen des Werkstückes werden erörtert und die Methoden für deren Erfüllung dargelegt. Anschließend werden die verschiedenen Mess- und Prüfverfahren erklärt und die Funktion der Geräte beschrieben.

Der zweite Teil des Buches ist den Atlas-Tafeln gewidmet. Nach einer Beschreibung der Vorgänge in der Werkstoff-Oberfläche bei den verschiedenen Umformverfahren folgt zu jeder Tafel bzw. zu jedem Verfahren eine kurze Erläuterung der wichtigsten Einflussparameter auf die Gestalt der Oberfläche und der zu erwartenden Messergebnisse. Die Tafeln sind klar und übersichtlich aufgebaut. Neben den Mikroaufnahmen von Werkzeug- und Werkstückoberfläche sowie des Werkstückgefüges vor und nach der Umformung beinhalten sie jeweils ein Schema des Werkpaars Werkstück-Werkzeug mit Angabe der Hauptabmessungen und der Messstellen. Ausserdem enthalten sie alle wichtigen Daten des Umformverfahrens sowie die in zwei Richtungen gemessenen Rauhtiefen. Letztere sind sowohl in Tabellenform als auch in der graphischen Aufzeichnung ersichtlich.

Das Buch zeichnet sich durch den gut durchdachten Aufbau aus. Ein Anhang mit den wichtigsten DIN-Normen auf dem Gebiet der Oberflächenmessungen, ein Literaturverzeichnis mit über 120 Eintragungen und ein Stichwortverzeichnis ergänzen es in sinnvoller Weise. Druck und Gestaltung entsprechen der vom Verlag gewohnten Qualität.

M. Künzler

Neuerscheinungen

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz. 1966. Herausgegeben vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. 256 S. mit Anhang. Bern 1967, Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale. Preis Fr. 42.50.

Grundlagen und Grundfragen der Schweizerischen Luftverkehrspolitik. Von W. Guldemann. Vortrag gehalten am 6. Mai 1967 in Luzern. Heft Nr. 14 der Veröffentlichungen des Verkehrshauses der Schweiz. 32 S. Luzern 1967.

Haus-, Hof- und Garagenentwässerung normgerecht planen. Von H. Kroisenbrunner und F. Oestereicher. 218 S. Wien 1967, Verlag österreichische Abwasser-Rundschau. Preis 240 S.

Results of a large-scale rain stimulation experiment on the southern slopes of the alps. By P. Schmid and J. C. Thams. Heft Nr. 54 der Wissenschaftlichen Mitteilungen der Eidgenössischen Kommission zum Studium der Hagelbildung und der Hagelabwehr. Zürich 1967, Eidg. Technische Hochschule.

Die kurzweilige Strahlung von Sonne und Himmel auf einen nach Süden orientierten Würfel. Von K. Schram und J. C. Thams. Sonderdruck aus «Pure and Applied Geophysics». Basel 1967, Birkhäuser Verlag.

Nails Definitions and Sizes. A Handbook for Nail Users. By E. G. Stern. No. 61. 51 p. Blacksburg, Virginia 1967, Virginia Polytechnic Institute, Research Division, Wood Research and Wood Construction Laboratory. Price \$ 3.00.

Untersuchungen über die Schalldämmung leichter Wand- und Deckenkonstruktionen in Prüfständen mit bauüblichen Nebenwegen. Von A. Eisenberg. Heft Nr. 1882 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 30 S. mit 15 Abb. und 1 Tabelle. Köln 1967, Westdeutscher Verlag. Preis DM 15.25.

All-Nailed Lumber Truss of 60 to 80 Ft. Span. By E. G. Stern and D. H. Pletta. No. 63. 43 p. Blacksburg, Virginia, U.S.A. 1967, Virginia Polytechnic Institute, Research Division, Wood Research and Wood Construction Laboratory. Price \$ 3.00.

Mitteilungen aus dem SIA

BIA, Basler Ingenieur- und Architektenverein

Der BIA hielt seine diesjährige Generalversammlung am 12. Juni im Schloss Ebenrain, das die zahlreichen Teilnehmer kaum fassen konnte, ab. An Stelle des nach 4 Jahren zurücktretenden Präsidenten Ing. R. Egloff wurde Arch. Felix Schachenmann zum Präsidenten gewählt.

Nach speditiver Erledigung der statutarischen Geschäfte sprach Regierungsrat P. Manz (Liestal) über «Die Probleme der regionalen Planung im Raum der Kantone Baselland und Baselstadt.» Er belegte einleitend an Hand von Beispielen die Notwendigkeit der regionalen Planung. Sie ist für diese Region besonders wichtig, weil in vielen Gebieten, besonders den stadtnahen Gemeinden, eine geradezu explosive Bevölkerungsentwicklung festzustellen ist, die auch gesamtschweizerisch weit an der Spitze liegt.

Beim heutigen Tempo der Entwicklung müssen im Kanton Basel-Landschaft bis 1978 für 60000 und bis 1990 für 140000 Einwohner – das heisst für eine ganze Kleinstadt – neue Wohnungen, Schulen, Spitäler, Strassen, öffentliche Verkehrsmittel, Kanalisationen, Trinkwasserversorgungen, Kehrlichtbeseitigungsanlagen usw. geplant, gebaut und finanziert werden.

Der Regierungsrat will sich von dieser rasanten Entwicklung nicht überrumpeln lassen. Durch Gesamtplanungen auf regionaler Ebene sollen Fehlentwicklungen und Fehlinvestitionen vermieden werden. Viele Grundlagen und Vorarbeiten liegen hierfür bereits vor: In beinahe allen Gemeinden sind die Ortsplanungen abgeschlossen oder in Arbeit; für die Kläranlagen liegt ein Gesamtplan vor; die regionalen Strassenpläne Birs-, Leimen- und Rheintal sind mit Basel-Stadt koordiniert und genehmigt, diejenigen für das Ergolzthal in Arbeit. Die 1965 gemeinsam mit Basel-Stadt durchgeführte Verkehrszählung wird gegenwärtig ausgewertet und eine Transportbilanz ermöglichen; Basel-Stadt besitzt einen Gesamtplan, an dessen Ausarbeitung die Fachverbände massgeblich beteiligt waren.

Was noch fehlt und dringend nötig ist, ist eine Koordination dieser Teilplanungen. Hiefür soll in Kürze eine gemeinsame Koordinationsstelle der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft geschaffen werden. Die Besprechungen zwischen den beiden Halbkantonen sind im Gange. Regierungsrat Manz gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass bei gutem Willen aller Beteiligten und mit Hilfe der Ingenieure und Architekten, der Soziologen und Nationalökonomien und anderer Fachleute die Probleme der Region gelöst werden können.

Ankündigungen

Kunsthau Zürich

Die Ausstellung «Picasso – Das gesamte graphische Werk» zeichnet einen grossen Erfolg; sie wurde bis heute von über 56000 Personen besucht. Es ist gelungen, die Ausstellung bis und mit Sonntag, 11. August 1868 zu verlängern. Eine weitere Verschiebung des Schlussdatums ist leider nicht möglich. Im Zusammenhang mit der oben erwähnten Ausstellung wird am Sonntag, 28. Juli und Sonntag, 4. August je um 10.30, 11.30, 14.00, 15.00 und 16.00 h im Vortragssaal des Kunsthau der Film «Guernica» von Alain Resnais gezeigt. Der Eintritt in die Ausstellung berechtigt gleichzeitig zum Besuch des Filmes.

Aargauer Kunsthau, Aarau

Das Kunsthau zeigt noch bis anfangs September Sammlungsbestände. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, freitags auch 20 bis 22 h, montags geschlossen.

Schweizerischer Autostrassen-Verein

Der SAV führt vom 7. bis 9. Sept. 1968 eine Studienreise in der Schweiz (Gotthard, Südtessin, Bernhardin) durch. Programme und Auskunft bei der Geschäftsstelle, 4000 Basel, Blumenrain 2, Telefon 061 2381 53. Anmeldeschluss 10. August.

International Course in Hydraulic Engineering

The Netherlands Universities Foundation for International Cooperation, 27 Molenstraat, The Hague, und die Technological University, Delft, veranstalten vom 17. Oktober 1968 bis zum 6. September 1969 folgende Kurse in englischer Sprache:

- International Course in Hydraulic Engineering
- International Course for Hydrologists
- International Course in Sanitary Engineering I und II.

Näheres siehe H. 11, S. 180 dieses Jahrgangs. Programm und Anmeldeformulare liegen auf der Redaktion auf.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich